



MONATSBERICHT DEZEMBER 2013

Übersicht

1. [Einhundert Jahre Kriegsausbruch 1914: Nach drei Jahren der Vorbereitung präsentiert die Staatsbibliothek im Januar die Vollendung von „Europeana Collections 1914–1918“](#)
2. [CrossAsia-Webseite in neuem Gewand](#)
3. [Jahrhunderterwerbung: die Amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts](#)
4. [Die Ostasienabteilung präsentiert sich bei der Sinologie der Freien Universität](#)
5. [Vortrag über die Digitalisierung von DDR-Zeitungen mit Layout-Erkennung](#)
6. [Typenrepertorium der Wiegendrucke](#)
7. [Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz bestätigt den neuen Leiter der Wissenschaftlichen Dienste](#)
8. [Der Zugriff auf folgende Datenbanken ist in der Staatsbibliothek zu Berlin jüngst erworben worden](#)
9. [Die diesjährigen Fellows des Wissenschaftskollegs zu Gast Unter den Linden](#)
10. [Neuerscheinung: „Beschlagnahmt, erpresst, erbeutet. NS-Raubgut, Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945“](#)
11. [Chinesische Lokalhistoriker aus Guangxi zu Gast in der Ostasienabteilung](#)
12. [mfi-Kunstpreis für Olaf Metzel](#)
13. [Fachgespräch über Schimmelbehandlung von Büchern](#)
14. [In der Eingangshalle und im Lesesaal: Freies Zeichen für 100 Architekturstudierende](#)
15. [„Einführung in die Technikgeschichte“: in der SBB-PK statt in der TU](#)
16. [Besuch des Koranhandschriften-Forschers Tayyar Altıkulaç in der Orientabteilung](#)
17. [Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert den Aufbau des Fachinformationsdiensts für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung an der SBB-PK](#)
18. [Ostasiatische Serviceangebote zu Gast in Köln](#)
19. [Eröffnung einer Grimm-Ausstellung durch die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung](#)
20. [Vortrag über das staatsbibliothekarische Qualitätsmanagement an der Freien Universität](#)
21. [Cambridge-Vortrag über Rechts- und Verwaltungsdokumente aus dem 8. Jahrhundert aus der Region des heutigen Afghanistan](#)
22. [Universitätsvortrag über die kartographische Rezeption des antiken Weltbildes](#)
23. [Die Entwicklung der Bilderzählung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart](#)
24. [Besuch des Präsidenten des Deutschen Bundestages im Haus Unter den Linden](#)
25. [Fanny Hensels „Morgengruß“ ...](#)
26. [... und der Nachlass der Cécile Lowenthal-Hensel](#)

1. Einhundert Jahre Kriegsausbruch 1914: Nach drei Jahren der Vorbereitung präsentiert die Staatsbibliothek im Januar die Vollendung von „Europeana Collections 1914–1918“

Seit 2011 koordiniert die Staatsbibliothek das EU-geförderte Digitalisierungsprojekt „Europeana Collections 1914–1918“. Nationalbibliotheken aus acht Ländern und zahlreiche Netzwerkpartner aus ganz Europa digitalisierten seither rund 400.000 Quellen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, um sie im Gedenkjahr 2014 über das europäische Kulturportal *Europeana* in einer gemeinsamen virtuellen Sammlung online frei verfügbar zu machen.

In der Staatsbibliothek werden in diesen Tagen die letzten Objekte auf den Scanner gelegt: über 7.000 Objekte stammen aus ihren Beständen; zur Hälfte sind dies Druckschriften aus der Sammlung „Krieg 1914“, zur Hälfte Materialien aus den Sonderabteilungen.

Zum Abschluss des Projektes findet am 30. und 31. Januar 2014 in der Staatsbibliothek die Veranstaltung „Unlocking sources – The First World War online & Europeana“ statt. Sie lädt im Rahmen einer internationalen Konferenz, mit zahlreichen Projektpräsentationen, mit Filmen und einer multimedialen Ausstellung dazu ein, das Angebot digitaler Quellen zum Ersten Weltkrieg auf vielfältige Weise in den Blick zu nehmen.

Zugleich besteht an diesen Tagen die Möglichkeit, eigene Erinnerungstücke an den Ersten Weltkrieg in der Staatsbibliothek vor Ort digitalisieren zu lassen. Weitere Informationen: www.unlocking-sources.eu

Seit fast einhundert Jahren in der Staatsbibliothek überliefert: ein papiernes Zeugnis des Kriegslebens, unlängst auch digitalisiert und nunmehr frei im Netz verfügbar

Für unsere tapferen Soldaten. Anleitung zur Herstellung verschiedener gestrickter Bekleidungsstücke. Hrsg. von K. Glauch, Chemnitz 1914



2. CrossAsia-Webseite in neuem Gewand

Seit Anfang Dezember präsentiert sich die Webseite der Virtuellen Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia – im neuen Gewand: CrossAsia versteht sich als virtuelle Repräsentanz aller Aktivitäten im Kontext der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sondersammlung ostasiatischer Literatur, die an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelt ist. CrossAsia bietet neben dem Zugang zu den Sammlungen Zugriff auf eigene Digitalisierungsprojekte, einen Fachinformationsführer für den Bereich der Ost- und Südostasienwissenschaften sowie Zugang zum CrossAsia-Diskussionsforum und dem CrossAsia-Newsletter. Die neue Seite wurde im Responsive Design gestaltet, d.h. das Layout der Seite passt sich an das Endgerät an und kann am Computer auf dem Schreibtisch, mit dem Tablet oder dem Mobiltelefon optimiert verwendet werden. Auf der neuen Webseite wurde auch der Zugriff auf die vielgenutzte CrossAsia-Suche stärker in den Fokus gerückt und steht nun entweder zentral bzw. über einen Suchschlitz in der Menüleiste zur Verfügung.



<http://crossasia.org/>

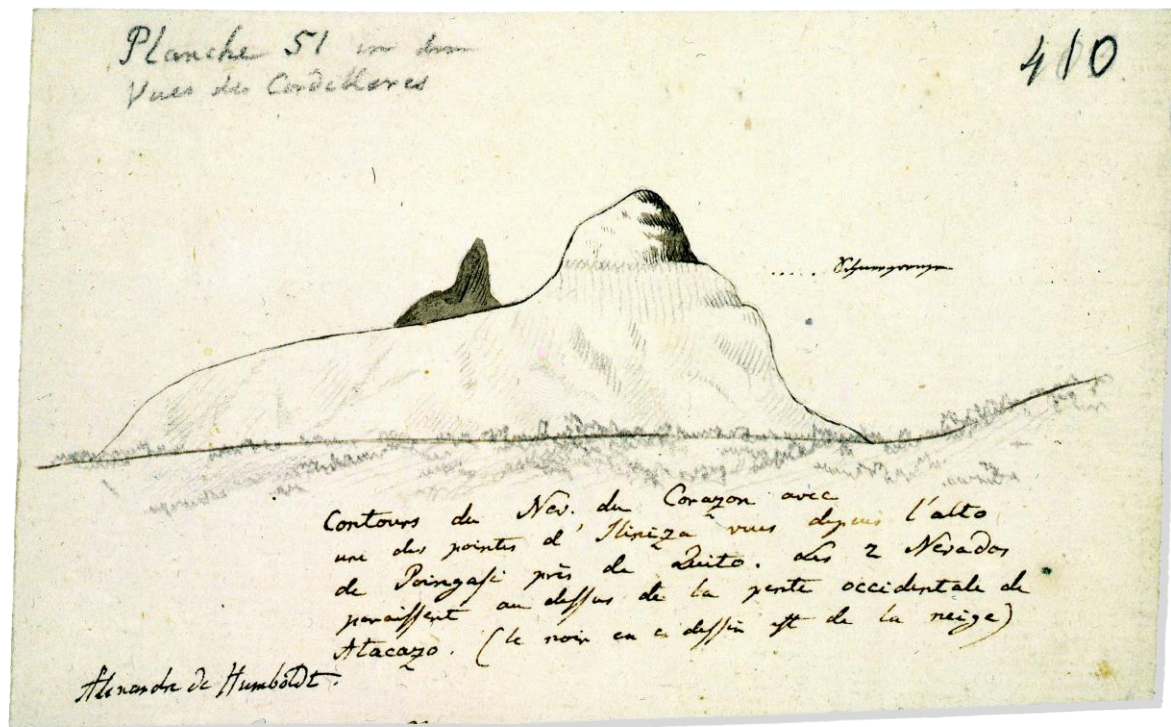


3. Jahrhunderterwerbung: die Amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz hat für die Staatsbibliothek Alexander von Humboldts Amerikanische Reisetagebücher erworben. Er verfasste diese teils in deutscher, teils in französischer Sprache während seiner großen Entdeckungsreise durch Mittel- und Südamerika in den Jahren 1799 bis 1804. Diese einmaligen und international höchst bedeutenden historischen Schriften gelten als die zweite, die wissenschaftliche Entdeckung Amerikas. Es handelt sich um knapp 4.000 Seiten, dicht beschrieben und mit eigenhändigen Skizzen Humboldts versehen. Die Erwerbung und Übergabe der neun in Leder gebundenen Tagebücher an die Staatsbibliothek zu Berlin wird Anfang 2014 mit einem Festakt gewürdigt werden.

Alexander von Humboldts Tagebücher sind, neben seinen Briefen, die bedeutendsten erhaltenen Originaldokumente seiner Reisen. Es sind herausragende wissenschaftliche, reiseliterarische und persönliche Aufzeichnungen eines Universalgelehrten. Humboldt notierte darin alles, was er gesehen, erarbeitet, gemessen und verglichen hatte und zu welchen Erkenntnissen er gekommen war. Diese Aufzeichnungen nutzte er nach seiner Rückkehr nach Europa für seine Veröffentlichungen. Während jedoch die Reiseberichte „Voyage aux régions équinoxiales du Nouveau Continent“ (Paris 1805–1839) nur ein Drittel der fünfjährigen Amerika-Expedition schildern, umfassen die jetzt erworbenen Tagebücher den gesamten Reiseverlauf. Die Tagebücher sind bislang nicht vollständig ediert.

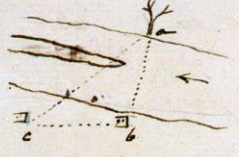
Die Erwerbung durch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz erfolgte zum überwiegenden Teil aus öffentlichen Fördermitteln, die von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Berliner Lottostiftung zur Verfügung gestellt wurden. Der Ankauf war jedoch nur durch das zusätzliche große Engagement weiterer Förderer möglich. Die Kulturstiftung der Länder, die Stiftung Würth Group, die Hermann Reemtsma Stiftung, die VolkswagenStiftung, die Deutsche Bank AG, die Robert Bosch Stiftung, die Gerda Henkel Stiftung und die Fritz Thyssen Stiftung stellten dafür finanzielle Mittel zur Verfügung. Damit der Kaufpreis insgesamt im Jahr 2013 bezahlt werden kann, hat sich die Ernst von Siemens Kunststiftung durch die Vorfinanzierung eines größeren Betrages ebenfalls beteiligt. Die Universität Potsdam und die Staatsbibliothek zu Berlin führen ab 2014 das ambitionierte Forschungsprojekt „Alexander von Humboldts Amerikanische Reisetagebücher“ durch. Es steht unter der Leitung des international renommierten Humboldt-Experten Prof. Dr. Ottmar Ette. Im Rahmen dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Projekts wird die konservatorische Sicherung, Kontextualisierung und Digitalisierung der Bestände erfolgen. In das Verbundprojekt sind weitere Forschungseinrichtungen mit einbezogen wie etwa die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.



Tagebuch VIIbb/c, 410r: Skizze der Tafel 51 des Humboldtschen Werks „Vues des Cordilleres“, Kontur des Berges Corazon, mit gestrichelter Linie ist die „Schneegrenze“ eingezeichnet. Humboldt beschreibt in der Notiz die Lage des Berges in der Nähe von Quito

Rio de la Magdalena largeur près de
Mompox le 5 Mai 1801.

la rivière près de Mompox est la plus large ou l'effe commence
au bout meridional de l'Alvarada ou de la Promenade
du mole. La direction du mole les arbres les maisons y en.
peuvent de choisir un bon triangle, tel que la théorie
le prescrit. Le même maison était le faisant. Dans mesure
le presunt. Le même maison était le faisant. Dans mesure
le presunt. Le même maison était le faisant. Dans mesure



donc $ab = 1054$ mètres. Carre L. bap
fait un angle de 10° avec la direction
de la rivière on peut regarder ab comme
la perpendiculaire au rive largeur. L.
celle de la largeur (ligne qui fait 90° avec
la direction du courant) et qu'elle est
parallèle et que
les deux rives ne sont pas parallèles et que
le courant fait plusieurs directions dans la même partie du lit

incertain quand les deux rives ne sont pas parallèles et que
le courant fait plusieurs directions dans la même partie du lit
une seconde mesure donna $cb = 140,2$ mètre
 $abc = 100^\circ 3' 38''$
 $acb = 100^\circ 72' 38''$
donc $ab = 1096$ mètres
mais aussi dans ce cas le point a n'était pas
la même branche d'arbre. Pour effayer on compta des
cours de la mesure de la bap ab faisait 1128 m.
car que si cb était 150 mètres ab faisait 1203 mètres.
Le $cb = 160$ mètres ab $= 1203$ mètres.

Atteint. cette même bap cb de 140 mètres à rivi
pour mesurer la célérité de la rivière près de Mompox
des corps qui nagent au milieu du courant parcourant la bap
en $12\frac{1}{2}$ " donc célérité de $5,14$ mètres par seconde. (le 5 Mai)

le 12 Mai. El Regidor les pilotes comptent de là 2 lieues
le 5 Pedro qui est un Napol et 2 L. à Rio Viejo qui est au
lg. $76^\circ 17' 45''$ a S. Pedro qui est un Napol et 2 L. à Rio Viejo qui est au
Sud. O. vers par la long. av. $3^\circ 42' 43''$
 $12^\circ 40' 38'' - 92^\circ 3' 15''$ Long. $6^\circ 56' 11''$ à l'or de Cathagene.
 $41^\circ 18' - 19' 50''$ Lat. $1^\circ 17' 45''$
 $49^\circ - 34' 30''$ $8^\circ 30'$
 $43^\circ 18' - 17^\circ 20''$

le 13 Mai. Morales.

P. Greis. $56^\circ 34' - 46^\circ 16' 10''$
 $17^\circ 58' 6'' - 16^\circ 10' 10''$
 $59^\circ 48' - 17^\circ 5' 10''$
 $1^\circ 44' - 16^\circ 45'$
 $3^\circ 55' - 15^\circ 30'$ Lat. $8^\circ 16' 48''$
 α Greis
 $12^\circ 49' 48'' - 39^\circ 22' 40''$
 $51^\circ 49' - 20^\circ 15'$
 $54^\circ 42' - 12^\circ 10'$

le 14 Mai. Morales pour la long. O. vers
lg. $76^\circ 24' 15''$ 7 $22^\circ 4' - 70^\circ 7' 40''$ av. sur le $4^\circ m.$ $13''$
 $24^\circ 8' - 59^\circ 10' 10''$ $3^\circ 42' 17''$
 $28^\circ 39' - 67^\circ 2' 10''$
Long. $6^\circ 36''$ à l'or de Car
thagene.

Tagebuch VIIa/b, 56r: Rio de Magdalena, 5. Mai 1801

4. Die Ostasienabteilung präsentiert sich bei der Sinologie der Freien Universität

Am 4. Dezember präsentierte Dr. Gerd Wadow, Fachreferent für China in der Ostasienabteilung, in den Räumlichkeiten des Konfuzius-Instituts Berlin vor ca. 50 Studierenden und anderen Interessenten der Sinologie an der Freien Universität Berlin (Prof. Dr. Catherine Ruth Levy) das Angebot der Ostasienabteilung mit den Schwerpunkten konventionelle Materialien, Blauer Leihverkehr und CrossAsia mit seinen Modulen und Datenbanken.



5. Vortrag über die Digitalisierung von DDR-Zeitungen mit Layout-Erkennung

Am 5. Dezember fand an der Universität Rostock ein Workshop zum Thema „Digitale Bibliothek – Digitalisierung“ statt, auf dem Almut Ilse, Fachreferentin für Chemie, Physik und Astronomie sowie Leiterin des „DDR-Zeitungsportals“, einen Vortrag zur „Digitalisierung von DDR-Zeitungen mit Layout-Erkennung“ hielt sowie Carsten Klee, Mitarbeiter in der Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste, über „Linked Data und Digitalisierungsprojekte“ sprach.

www.iuk-verbund.uni-rostock.de/aktivitaeten/workshops/



6. Typenrepertorium der Wiegendrucke

Das Inkunabelreferat der Handschriftenabteilung präsentiert seit kurzem das Typenrepertorium der Wiegendrucke (TW) im Internet (<http://tw.staatsbibliothek-berlin.de/>). Es handelt sich um eine Datenbank der im Buchdruck des 15. Jahrhunderts verwendeten Drucktypen auf der Basis von Konrad Haebblers „Typenrepertorium“ (5 Bände, 1905–24). Haebblers methodische Neuerung war die Klassifizierung der Typen nach der Form der Majuskel M, für die er eine Übersichtstafel mit 101 verschiedenen Formen zusammenstellte. Zweites Bestimmungskriterium ist das Maß der Kegelhöhe der Typen, gemessen auf 20 Zeilen. Durch diese Form der Typenanalyse ist es möglich, auch bei Inkunabeln ohne Impressum den Druckort, den Drucker und das Erscheinungszeitraum zu bestimmen. Die neue, weit über Haebblers Werk hinausgehende Typendatenbank unterstützt die Arbeiten am GW. Sie verzeichnet derzeit rund 2.000 verschiedene Druckwerkstätten des 15. Jahrhunderts mit dem in ihnen verwendeten typographischen Material; in über 6.000 Datensätzen sind alle Drucktypen der Inkunabelzeit erfasst, außerdem Initialalphabete, Drucker- bzw. Verlegermarken und Titelholzschnitte, jeweils verlinkt mit umfangreichem Abbildungsmaterial. Das TW ist ein innovatives und weltweit einzigartiges Informationsangebot und wird in der Zukunft weiter ausgebaut.



7. Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz bestätigt den neuen Leiter der Wissenschaftlichen Dienste

Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ernannte in seiner Sitzung am 2. Dezember Herrn Dr. Jochen Haug zum neuen Leiter der Wissenschaftlichen Dienste, dem Kollegium der Fachreferentinnen und Fachreferenten, die unter anderem für Erwerbung, inhaltliche Erschließung und Informationsvermittlung der modernen gedruckten und elektronischen wissenschaftlichen Literatur in westeuropäischen Sprachen verantwortlich sind. Der 1972 geborene Anglist Haug betreute seit 2006 das Fachreferat Anglistik und Amerikanistik und verantwortete seit 2009 als Ausbildungsleiter die nichtbibliothekarische und bibliothekarische Ausbildung in allen Laufbahnen an der Staatsbibliothek.



8. Der Zugriff auf folgende Datenbanken ist in der Staatsbibliothek zu Berlin jüngst erworben worden:

■ Churchill Archive

Das Churchill Archive bietet eine umfassende und einzigartige Quellensammlung über das private und öffentliche Leben Winston Churchills aus der Zeit von 1874 bis 1965. Für die Datenbank wurden erstmalig die gesamten Materialien des Churchill Archives Centre des Churchill College in Cambridge digitalisiert. Die Staatsbibliothek zu Berlin ist die erste Bibliothek in Deutschland, die diese Datenbank erworben hat.

■ IMF eLibrary

Die IMF eLibrary bietet Zugang zu den Publikationen des International Monetary Fund. Diese umfassen E-Books (Analysen, Working Papers, Länderberichte), Periodika sowie Statistiken.

■ Electronic Enlightenment: Letters & Lives Online

Die Datenbank umfasst Briefwechsel zwischen den maßgebenden Denkern und Schriftstellern des 18. Jahrhunderts. Sie enthält über 55.000 Briefe und Dokumente, Informationen zu rund 6.500 Briefpartnern, ca. 230.000 wissenschaftliche Annotationen sowie Informationen zu über 80.000 Quellen. Electronic Enlightenment ist ein Forschungsprojekt der Universität Oxford.

■ Human Rights Documents Online

Die Volltextdatenbank enthält Dokumente nationaler und internationaler Nichtregierungsorganisationen zum Thema Menschenrechte aus der Sammlung des „Human Rights Internet (HRI)“. Die Datenbank ist u.a. für die rechtswissenschaftliche Forschung interessant und die SBB-PK ist bisher die einzige Bibliothek in Deutschland, die diese Datenbank anbietet.

■ BREPOLS PERIODICA ONLINE – Archive

Das Volltextarchiv bietet Zugang zu 12.500 Zeitschriftenaufsätzen mit Erscheinungsjahr vor 2007.

■ BREPOLS MISCELLANEA ONLINE – Essays in Medieval Studies

Das Archiv enthält 18.000 Aufsätze aus mediävistischen Sammelwerken mit Erscheinungsjahr 1998–2010, die nun direkt aus der in der SBB-PK vorhandenen „International Medieval Bibliography“ verlinkt werden.

- ProQuest Congressional Serial Set (Part B: 1980–1989 / Part C: 1990–2003)

Die Datenbank bietet einen elektronischen Zugriff auf das Congressional Serial Set von 1980–2003 und erweitert damit die Nationallizenz „U.S. Congressional Serial Set 1817–1980“. Die Publikationen stammen aus Gremien und Arbeitsgruppen des US-Kongresses sowie von Regierungsbehörden. Die Datenbank bietet damit eine Fülle an Materialien zu allen Bereichen der Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur der Vereinigten Staaten, aber vielfach auch darüber hinaus, sofern die Beziehungen zu anderen Ländern miteinbezogen sind.

- ProQuest Congressional Hearings Digital Collection (Part B: 1980–2003)

Die Datenbank enthält alle veröffentlichten und unveröffentlichten Hearings des US-Kongresses im Volltext und erweitert den Zugriff auf die Jahre von 1824–1979 um den Zeitraum 1980–2003.

- Congressional Research Reports & Prints Part A (1830–2003)

Volltextzugriff zu den Berichten des Congressional Research Service (CRS) und den Publikationen der Congressional Committee.

Die Congressional-Datenbanken sind eine wichtige Ergänzung unserer Parlamentaria-Sammlung. Die SBB-PK ist mit den neu hinzugekommen Zeitschnitten bisher die einzige Bibliothek in Deutschland, die diese Inhalte von Anfang Anfang des 19. Jahrhunderts bis 2003 elektronisch recherchierbar macht.



9. Die diesjährigen Fellows des Wissenschaftskollegs zu Gast Unter den Linden

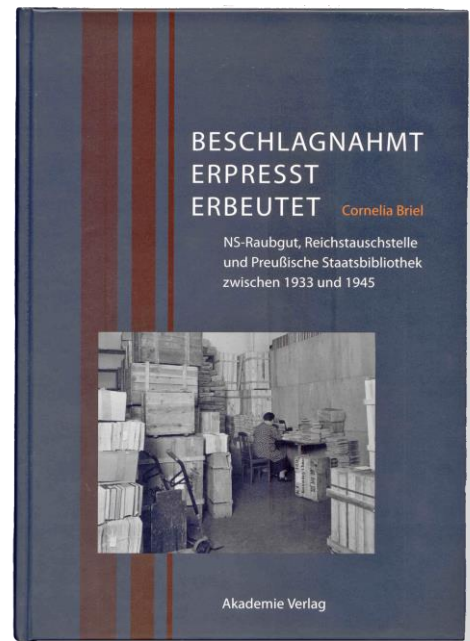
Einer mittlerweile etablierten alljährlichen Adventstradition folgend, war am 5. Dezember eine Gruppe der diesjährigen Fellows des Wissenschaftskollegs, einer Einrichtung, an der internationale Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher jeweils für ein Jahr an aktuellen Projekten arbeiten, zu Gast im Haus Unter den Linden. Die Fellows machten sich bei einer Führung durch Herrn Dr. Jochen Haug zunächst ein Bild von Architektur und Profil des Hauses. Im Anschluss präsentierte und erläuterte Dr. Falk Eisermann, Leiter des Inkunabelreferats in der Handschriftenabteilung, einige besondere Stücke aus dem Inkunabelbestand der Staatsbibliothek.



10. Neuerscheinung: „Beschlagnahmt, erpresst, erbeutet. NS-Raubgut, Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945“

Im Dezember erschien im Akademie Verlag das 400 Seiten umfassende Werk „Beschlagnahmt, erpresst, erbeutet. NS-Raubgut, Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945“.

Die zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz gehörende Staatsbibliothek zu Berlin hat zum ersten Mal in großer Tiefe und Breite das im NS-Staat aufgebaute Netzwerk zur Beschaffung von Literatur und deren Verteilung an deutsche Bibliotheken untersucht. Dieses Netzwerk verteilte große Mengen an Büchern, die bei so genannten ‚Reichsfeinden‘ und jüdischen Verfolgten beschlagnahmt worden waren, an wissenschaftliche Bibliotheken oder andere Einrichtungen in Deutschland und Österreich.



Um die Rolle der Preußischen Staatsbibliothek (heute Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) und der dort bis 1945 angesiedelten Reichstauschstelle aufzuklären, wurden in neun Archiven umfangreiche Akten eingesehen – unter ihnen auch Erwerbungsakten der Preußischen Staatsbibliothek, die sich kriegsbedingt im schlesischen Hirschberg (Jelenia Góra) befinden. Insgesamt lässt die Aktenlage, die aufgrund von Kriegseignissen lückenhaft ist, nicht zu, den Umfang der fraglichen Bestände zuverlässig anzugeben. Die Autorin und die Herausgeber der Studie sowie die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin sind zuversichtlich, dass dieses Werk zahlreichen Institutionen und Personen wichtige Hinweise für die eigene Provenienzforschung geben sowie das Auffinden von unrechtmäßig erworbenen Büchern und anderen Materialien unterstützen wird.

Zur ausführlichen Pressemitteilung:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/nc/aktuelles/presse/detail/article/2013-12-19-7850/>



11. Chinesische Lokalhistoriker aus Guangxi zu Gast in der Ostasienabteilung

Am 9. Dezember besuchte eine Delegation des „Local Chronicles Compilation Committee“ aus der Autonomen Region Guangxi (VR China) die Ostasienabteilung. Die Delegation war nach Europa gekommen, um sich in Bibliotheken Großbritanniens, Frankreichs und Deutschlands über Bestände an Lokalchroniken und Jahrbüchern der Heimatregion zu informieren. Dr. Cordula Gumbrecht, Fachreferentin für China, begrüßte die Delegation, stellte Tätigkeit und Projekte der Ostasienabteilung vor und gab den Gästen einen Einblick in jene Bestände der SBB-PK, die die Delegation inhaltlich interessierte.



12. mfi-Kunstpreis für Olaf Metzel

Das Unternehmen „management für immobilien AG“ (mfi) verleiht seinen Kunstpreis 2014 an den Objektkünstler Olaf Metzel. Seine Installation „Noch Fragen?“ ist seit Frühjahr 2013 im Lesesaal der Staatsbibliothek in ihrem Haus Unter den Linden zu sehen und überzeugte die Jury als „Zeichen für die Vorstellungen von Information im Zeitalter der totalen Digitalisierung“. Der mit 50.000 Euro dotierte Kunstpreis wird von mfi alle zwei Jahre an Künstler von dauerhaft in öffentlichen Räumen installierten Objekten verliehen.



Die Kunst schwebt und stellt Fragen: „Noch Fragen?“ von Olaf Metzel



13. Fachgespräch über Schimmelbehandlung von Büchern

Am 10. Dezember besuchten der Geschäftsführer der Firma AllTroSan, Dr. Ernst Baumann, und eine kleine Gruppe seiner Mitarbeiter die Abteilung Historische Drucke. Die Firma AllTroSan ist auf die Beseitigung von Wasserschäden und Schimmelpilz an Immobilien spezialisiert. Dr. Katrin Böhme zeigte den Gästen eine kleine Auswahl an seltenen Drucken zum Thema Festungsbau und Fechtkunst. Darüber hinaus wurde anhand von Beispielen auf das Thema Schimmelbehandlung von Büchern eingegangen. Herr Baumann beabsichtigt, den Freundesverein der SBB-PK mit einer Spende zur Restaurierung von Bänden aus den Sondersammlungen der Abteilung Historische Drucke zu unterstützen.



14. In der Eingangshalle und im Lesesaal: Freies Zeichnen für 100 Architekturstudierende

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Sedelies, Lehrgebiet Freie Darstellung an der Beuth-Hochschule für Technik Berlin, besuchte am 10. Dezember mit knapp 100 seiner Studierenden das Haus am Kulturforum der Staatsbibliothek. Ganztägig übten sich die Studierenden in der Eingangshalle und im Lesesaal im Freien Zeichnen und fertigten Zeichnungen der Architektur Hans Scharouns und Edgar Wisniewskis.



15. „Einführung in die Technikgeschichte“: in der SBB-PK statt in der TU

Am 11. Dezember besuchten Studentinnen und Studenten der Technischen Universität Berlin die SBB-PK zu einer Exkursion. Innerhalb der Lehrveranstaltung „Einführung in die Technikgeschichte“ wurden sie von Herrn Thomas Klaus Jacob, Wiss. Referent der Abteilung Historische Drucke, über historische Quellen und Recherchemöglichkeiten zur Technikgeschichte informiert. Dazu wurden unter anderem frühe Drucke und Klassiker der Wissenschafts- und Technikgeschichte präsentiert.



16. Besuch des Koranhandschriften-Forschers Tayyar Altıkulaç in der Orientabteilung

Am 12. Dezember besuchte der ehemalige Präsident der Behörde für Religionsangelegenheiten der Türkei und Gründungsmitglied der AKP-Partei Tayyar Altıkulaç die Staatsbibliothek. Er erhielt einen Einblick in die Aktivitäten rund um die Erschließung und Digitalisierung islamischer Handschriften und konnte einige der frühen Koranhandschriften und aramäische Handschriften im Original einsehen. Die Staatsbibliothek bewahrt eine einzigartige Sammlung früher Koranhandschriften aus dem siebten bis zehnten Jahrhundert, aber auch syrisch-aramäische Evangelien aus derselben Periode. Altıkulaç zählt zu den herausragenden Experten der Erforschung früher Koranhandschriften. An dem Treffen nahmen neben Herrn Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, auch Wissenschaftler vom Projekt „Corpus Coranicum“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften teil.



17. Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert den Aufbau des Fachinformationsdiensts für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung an der SBB-PK

Die Staatsbibliothek zu Berlin gehört zu den fünf deutschen Bibliotheken, die als erste mit Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Fachinformationsdienste einrichten. In Berlin wird ab Januar 2014 der Fachinformationsdienst für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung aufgebaut. Die in Deutschland seit Jahrzehnten mit den Sondersammelgebieten bewährte Praxis, dass besonders leistungsstarke Bibliotheken mit maßgeblicher DFG-Unterstützung zu einzelnen Fachgebieten in großer Tiefe und Breite Literatur vorhalten, wird mit dem neuen System der Fachinformationsdienste weiterentwickelt. Das Sammeln von juristischen Quellen und Sekundärliteratur war stets ein Schwerpunkt der Staatsbibliothek zu Berlin; heute umfasst die Rechtssammlung über 1,25 Millionen Bücher. Das FID Recht wird sich, ebenso wie künftig alle Fachinformationsdienste für die Wissenschaft, an aktuellen Forschungsinteressen orientieren sowie einen Schwerpunkt auf die Erschließung und Bereitstellung digitaler Quellen legen. – Einem Antrag der SBB-PK auf Förderung bei der Umwandlung des Sondersammelgebiets Parlamentsschriften hin zu einem Parlamentaria-Fachinformationsdienst wurde hingegen nicht entsprochen.

Informationen zum DFG-System der Fachinformationsdienste:

www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2013/pressemitteilung_nr_54/index.html



18. Ostasiatische Serviceangebote zu Gast in Köln

Am 13. Dezember war Christian Dunkel, Fachreferent für Japan in der Ostasienabteilung, zu Gast in der Japanologie der Universität Köln und führte dort zwei Schulungen zu den Angeboten und Nutzungsmöglichkeiten der Staatsbibliothek allgemein und vertiefend zur Virtuellen Fachbibliothek CrossAsia durch.



19. Eröffnung einer Grimm-Ausstellung durch die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung

Am 14. Dezember eröffnete Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, die Ausstellung „Es war einmal... Märchen der Brüder Grimm in Wort und Bild“ im Museum Burg Beeskow. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin vorbereitet und zeigt u.a. 26 Originalillustrationen zu den Kinder- und Hausmärchen aus dem Bestand der Kinder- und Jugendbuchabteilung.

Originalillustration von Inge Gärtzig zu: Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack. Berlin, 1983. Feder, Aquarell, Deckfarben auf farbigem Papier



20. Vortrag über das staatsbibliothekarische Qualitätsmanagement an der Freien Universität

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Staatsbibliothek zu Berlin mit der Präsentation von Best-Practice-Beispielen an der Fortbildungsveranstaltung „Bibliotheksmanagement“, die für angehende Führungskräfte vom Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin ausgerichtet wird. Am 17. Dezember berichtete Kaya Tasci, Referent in der Generaldirektion, der gemeinsam mit Eva Haas-Betz Wieser, Leiterin des Stabs „Projektmanagement und Controlling“ für die Steuerung des Qualitätsmanagements der Bibliothek zuständig ist, über die Erfahrungen mit der praktischen Anwendung des QM-Modells „Common Assessment Framework“ an der Staatsbibliothek zu Berlin.



21. Cambridge-Vortrag über Rechts- und Verwaltungsdokumente aus dem 8. Jahrhundert aus der Region des heutigen Afghanistan

„Scriptorium“ ist der Titel einer Workshop- und Vortragsreihe zu orientalischen Handschriften, die von der Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin in Kooperation mit der Research Unit „Intellectual History of the Islamicate World“ an der Freien Universität Berlin ins Leben gerufen wurde. Am 18. Dezember begrüßten im Dietrich-Bonhoeffer-Saal Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung sowie Ronny Vollandt, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU Berlin, Herrn Geoffrey Khan, Professor für hebräische Sprache an der Cambridge University, zu einem Abendvortrag über „The Arabic Documents from Early Islamic Khorasan“, in dem er seine aktuellen Forschungen zu Rechts- und Verwaltungsdokumenten aus dem 8. Jahrhundert aus der Region des heutigen Afghanistan vorstellte.



22. Universitätsvortrag über die kartographische Rezeption des antiken Weltbildes

Am 19. Dezember referierte Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, vor Studentinnen und Studenten des Friedrich-Meinecke-Instituts der Freien Universität Berlin über die kartographische Rezeption des antiken Weltbildes.



23. Die Entwicklung der Bilderzählung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Am 19. Dezember besuchten 25 Studierende am Institut für Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin mit der Dozentin Dr. Dorothee Wieser im Rahmen des Seminars zu Literaturcomics eine Veranstaltung in der Kinder- und Jugendbuchabteilung. Die Abteilungsleiterin, Carola Pohlmann gab in einer thematischen Sonderführung einen Überblick über die Entwicklung der Bilderzählung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.



24. Besuch des Präsidenten des Deutschen Bundestages im Haus Unter den Linden

Der Präsident des Deutschen Bundestages; Prof. Dr. Norbert Lammert, besuchte am Abend des 19. Dezember gemeinsam mit seiner Gattin und einigen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Haus Unter den Linden. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf präsentierte den Gästen den Neuen Lesesaal; Dr. Martina Rebmann und Annette Wehmeyer, Leiterinnen der Musikabteilung und der Abteilung für Historische Drucke, führten einige musikalische und druckgeschichtlich herausragende Stücke vor.



25. Fanny Hensels „Morgengruß“ ...

Die Staatsbibliothek konnte für ihre Musikabteilung bei Sotheby's in London ein illustriertes Notenautograph von Fanny Hensel, der Schwester Felix Mendelssohn Bartholdys, ersteigern.

Die Reinschrift des Vokalquartetts „Morgengruß“ (Textbeginn: „Frisch um der Blumen Farbenring“) ist zu Beginn mit einem Aquarell eines Blumenstraußes versehen, aus dem das Rot mehrerer Fuchsien-Blüten hervorleuchtet. Die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt bereits mehrere solcher illustrierter Notenhandschriften Fanny Hensels, die in der Regel der künstlerischen Symbiose zwischen Fanny Hensel und ihrem Ehemann, dem Hofmaler Wilhelm Hensel, entsprangen. Ob auch im vorliegenden Fall die Illustration von Wilhelm Hensel stammt, ist nicht ganz sicher; da die Handschrift auf den 6. Juli 1846, den Geburtstag des Malers, datiert ist, könnte es sich auch um ein Geburtstagsgeschenk handeln, das ihm die Ehefrau zusammen mit einem seiner Schüler auf den Gabentisch legte.



Allegro molto: Vokalquartett mit Fuchsien



26. ... und der Nachlass der Cécile Lowenthal-Hensel

Dieses Doppelblatt bildet eine willkommene Ergänzung zum Nachlass der Urenkelin von Fanny Hensel, der 2012 verstorbenen Historikerin Dr. Cécile Lowenthal-Hensel, den die Staatsbibliothek nur wenige Wochen zuvor infolge letztwilliger Verfügung übernehmen konnte und der sowohl Schriftstücke und Bilddokumente von der Hand Fanny und Wilhelm Hensels sowie ihres Sohnes Sebastian als auch die wissenschaftlichen Nachlässe von Cécile Lowenthal-Hensel und ihrem Vater Paul Hensel umfasst. Einzelne herausragende Objekte aus ihrem Besitz, darunter mehrere umfangreiche Notenautographen Fanny Hensels, hatte die Nachlasserin bereits vor längerer Zeit der Staatsbibliothek zu Berlin als Depositum übergeben und so der Wissenschaft zugänglich gemacht; andere Bände, darunter mehrere Skizzenbücher Wilhelm Hensels sowie ein Zeichenbuch Felix Mendelssohn Bartholdys von dessen Aufenthalt in Italien, waren hingegen bislang weitgehend unbekannt.

